

Karolinen: Ponape, Toleailuka, in ziemlich niedriger Lage, 5 m hohe Palme (7. März 1936 — Masahiko Takamatsu n. 835).

Ponapea kusaiensis Burret nov. spec. — „Palma 7 m alta.“ Spadix 4-plo divaricato-ramosus, fructifer superne cernuus. Rami primarii ut sequentes basi bractea brevissima, latissime rotundata, in nullo modo producta, vix visibili. Ramus primarius 62 cm longus, ramos ultimae ordinis 55 exserens, fere glaber, i. s. albidus, ad basin valde dilatatus, infra applanatus, supra fere excavatus, 1,5 cm latus, pars basilaris haud ramosa 11,5 cm longa. Rami nonnihil divaricati, ultimae ordinis tantum fructiferi, pro rata robusti, usque 15 cm longi, plerumque multo breviores. Fructus in spira laxissima dispositi, in ramis longissimis 4—5 longissime dissiti, rarissime forsan 6—7, an supremi maturescentes (?), in ramis plurimis 2—3 tantum, ramis ad fructuum insertiones leviter curvatis. Insertiones oblique spectantes, nonnihil dilatatae, suborbiculares vel ovaes, bracteis latissime rotundatis, inter bractearum marginem inferiorem superioremque 6—7 mm in diam. Florum ♂ cicatrices dextra sinistra juxta fructum magni. Fructus haud visi.

Karolinen: Insel Kusaie, Fenkol, Berghang, in 300 m Höhe, 7 m hohe, einheimische Palme. Blüten weiß, nicht vorhanden (28. Januar 1936 — Masahiko Takamatsu n. 341) Typus.

Ziemlich sicher gehört zu dieser Art ein Exemplar, von dem nur Stücke eines jüngeren Wedels vorliegen.

„Palma 7 m alta.“ Frondis rhachis subtus decidue fusco-leprosa. Segmenta apicalia confluentia, multicostata, flabellum apice fissum, marginibus interioribus 12—14 cm longis, marginibus exterioribus transversaliter lobulato-praemorsis formantia, segmenta reliqua ex rhacheos fragmentis visis regulariter disposita, fere linearia, leviter sigmoidea, superne attenuata, apice valde oblique ad marginem superiorem producta, oblique lobulato-praemorsa, praeter nervos marginales costis plerumque 3 percursa, subtus paleis linearibus i. s. fuscis numerosis plerumque supra basin, rarius ad dimidiam affixis numerosis. Infra frondis partem apicalem confluentem segmenta visa circ. 28 cm longa, supra dimidiam ad 3,5 cm in diam., inferiora, ut videtur, basi magis curvata, circ. 55 cm longa, 5 cm et ultra lata.

Karolinen: Insel Kusaie, Mot, Wald, an schattigen Stellen, große Palme, 7 m hoch, Blüten weiß, Früchte elliptisch (26. Januar 1936 — Masahiko Takamatsu n. 470).

Der Vergleich mit den bekannten Arten ist schwierig, da Früchte und Blüten fehlen. Von dem Typus der Gattung, *P. Ledermanniana* Becc., unterscheidet sich die Art schon durch die viel stärkeren Frucht-

äste mit sehr viel breiteren Ansatzstellen der Früchte. Während bei *P. kusaiensis* die Brakteen unter den Kolbenästen letzter bis zu denen erster Ordnung völlig abgerundet und so kurz sind, daß man sie kaum bemerkt, sind sie bei *P. Ledermannii* in der Mitte in ein Spitzchen vorgezogen, sie sind sonst auch sehr kurz, aber immerhin meist bemerkbar. Auch ist der Kolben von *P. kusaiensis* nach einem vorliegenden vollständigen Primärast gegenüber einem Blütenkolben von *P. Ledermannii* wohl mindestens doppelt so groß. Bei *P. Hosinoi* Kanehira sind die Fiedern breiter, stärker gekrümmt.

Cocos nucifera var. *Henryana* Burret nov. comb. — *Diplothemium Henryanum* F. B. H. Brown nov. spec.? in Bernice P. Bishop Mus. Bull. 84 (1931) 128 Fig. 14.

Diese merkwürdige Varietät der Cocospalme fand Ch. Henry, der sich um die Kenntnis der Palmen besonders durch die Entdeckung der interessanten *Pelagodoxa Henryana* auf den Marquesas-Inseln verdient gemacht hat, auf der gleichen Inselgruppe. Im Hakau-Tal auf Nukuhiva stieß er auf wenige Exemplare dieser auffallenden Cocospalme mit einfachem, ährenförmigem Kolben, die von den Eingeborenen „ehi ootahi“ genannt wird. Nähere Angaben finden sich in dem an der angegebenen Stelle zitierten Aufsatz von Ch. Henry.

Zu dieser Varietät scheint mir auch das folgende Material des Bernice P. Bishop Museums zu gehören, das mir zur Zeit vorliegt:

Tahiti: Arue-Distrikt, 50 Fuß Höhe, 60 Fuß hohe Palme, kultiviert, einheimischer Name „nu hiu ore“ (10. Februar 1932 — Gerrit P. Wilder n. 1221).

Es liegt vor ein ährenförmiger Kolben, der zum weitaus größten Teil spiralig angeordnete, große weibliche Blüten trägt und nur am obersten Ende mit einem kurzen, kräftigen, ährenförmigen Anhängsel versehen ist, an dem männliche Blüten in dichter spiraliger Ordnung angesessen haben. Zwei abgefallene männliche Blüten, die zweifellos zu *Cocos nucifera* gehören, sind in einer Kapsel beigefügt. Desgleichen liegt eine Photographie vor, ebenfalls von G. P. Wilder, vom Distrikt Arue, Papeete, Tahiti, vom November 1932. Diese gibt rechts einen ebensolchen ährenförmigen Kolben mit spiralig angeordneten weiblichen Blüten wieder, der am Ende einen kurzen Anhang mit männlichen Blüten trägt, links daneben einen ährenförmigen Fruchtkolben mit zwei langgestreckten, abgerundet längskantigen Cocosfrüchten.

Nypa fruticans Wurm in Verh. Bat. Genootsch. I (1779) 350.

Karolinen: Truk-Inseln, Natsushima (Dublon-Insel), im Seewasser längs der inneren Küste (Masahiko Takamatsu n. 149).